Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 58 (1907)

Heft: 3

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wand für die Waldwege. — Zu neuen Weganlagen ist 1903 der Budgetsposten von Fr. 28,000 auf Fr. 50,000 erhöht und gleich für das nächste Dezennium angesetzt worden. Überdies werden aus dem Konto-Korrent noch Beiträge an Straßenbauten außerhalb des Waldes gewährt.

Die Konto-Korrent-Einrichtung bietet dem Fiskus den großen Vorteil einer gleichbleibenden, sicheren Einnahme, während sie andererseits gestattet wenigstens im Rahmen der 10 Jahre die günstigen Konjukturen des Holzmarktes auszunutzen. Die in der letzen Periode mit dieser Einrichtung gemachten Ersahrungen gaben Veranlassung sie auch ferner beizubehalten.



Forstliche Nachrichten.

Bund.

Schweizerische Forststatistik. Die vom Schweiz. Forstverein ansgeregte Enquête über den Nutzholzkonsum in der Schweiz hat bei oberer Behörde eine sehr wohlwollende Aufnahme gefunden. Das Postulat gab Veranlaßung, in das Budget pro 1907 zu forststatistischen Erhebungen einen ersten Posten von Fr. 4000 einzusehen. Besonders zu begrüßen ist, daß Herr Prof. Decoppet in Zürich sich bereit sinden ließ, die Lösung dieser zwar nicht leichten, aber sicher dankbaren Aufgabe an die Hand zu nehmen. Wir erhalten damit eine Gewähr dafür, daß die ganze Arbeit jedenfalls sachgemäß eingeleitet wird und die manchem Wirtsichafter hochwillkommenen Ausschläße über den Absatz von Nutholz in nicht ferner Zeit gewonnen werden. Des Dankes, wie der tatkräftigen Unterstützung seiner Kollegen darf Herr Decoppet gewiß versichert sein.

Schweizerisches Geometerkonkordat. Einem kürzlich erschienenen Verzeichnis entnehmen wir folgenden Bestand an patentierten Konkordats-geometern: Zürich 90, Vern 47, Luzern 8, Solothurn 11, Vasel-Stadt 4, Vaselland 7, Schaffhausen 18, St. Gallen 3, Graubünden 6, Aargau 16, Thurgau 18, Total 288. Hiezu kommen aus nachgenannten, dem Kon-kordat nicht angehörenden Kantonen: Uri 2, Schwyz 1, Glarus 4, Zug 1, Freiburg 7, Tessin 3, Waadt 5, Wallis 2 und Genf 1, zussammen 26, nebst 7 patentierten Geometern aus dem Ausland. Gesamtstotal 261, von denen jedoch 26 zur Zeit den Geometerberuf nicht ausüben.

Rantone.

Obwalden. Volkswahl des Oberförsters und Ernennung eines Forstadjunkten. Der Kantonsrat hat das zuhanden der Landsgemeinde eingereichte Initiativbegehren betreffend Wahl des Oberförsters und Kantonsingenieurs durch das Volk in seiner Sizung vom 11./12. dieses Monats in ablehnendem Sinne erledigt. In der Sizung vom 12. wurde von der nämlichen Behörde an die durch den Kücktritt des bisherigen Inhabers, Hr. H. von Grenerz vakant gewordene Stelle eines Adjunkten des Kantonsoberförsters, Hr. Anton Schwyter von Frauenfeld gewählt, der seine neue Stelle Mitte April antreten wird.

Solothurn. (Korr.) Herr L. de Torrenté von Sitten, der nunmehr 9 Jahre im solothurnischen Forstdienst gestanden, nämlich 3 Jahre als Forstadjunkt der Burgergemeinde Solothurn und 6 Jahre als kantonaler Forstadjunkt, wird dieses Frühjahr in seinen Heimatkanton übersiedeln, wo ihm vom dortigen Staatsrate die Kreisförsterstelle in Lisp übertragen worden ist. Herr de Torrenté wird mit seinen hier gesammelten reichen Erssahrungen der geeignete Mann sein, um mit dem ihm eigenen Takt und der nötigen Energie dem durch häusigen Wechsel seines Vorstehers arg benachteiligten Forstkreis vorzügliche Dienste zu leisten.

Hargau. Als Kantonsoberförster ist vom Regierungsrat am 8. v. M. Herr Karl Wanger, Kreisförster in Baden, gewählt worden. Herr Wanger, der seine Fachbildung an der Forstschule des eidg. Polytechnikums erworden, hat im Jahr 1887 die Diplomprüfung und sodann das eidg. Staatsexamen mit Erfolg bestanden. Von 1889—1898 bestleidete er die Stelle eines Oberförsters des Kantons Zug und siedelte dann nach Baden über, wo er seither den V. Kreis verwaltete.

— Nachfolger des Beförderten als Kreisförster in Baden ist durch Beschluß des Regierungsrates vom 22. Februar Herr Hand Schmuziger, bis dahin Adjunkt des Kantonsoberförsters in Aarau, geworden. Er hat seine Stelle bereits am 4. d. M. angetreten.

Thurgau. For storganisation. Durch Schlußnahme des Resgierungsrates von 16. Februar abhin ist das gesamte Forst- und Fischereis wesen dem Finanzdepartement unterstellt worden, dem bereits früher die Verwaltung der Staatswaldungen zugeteilt war, während das Gemeindes sorstwesen bis anhin mit dem Departement des Jnnern und der Landswirtschaft verbunden war. Es ist diese Vereinigung des gesamten Forst- dienstes unter eine Leitung namentlich auch in Hinsicht auf die beabsichtigte Neuordnung des thurgauischen Forstwesens sehr zu begrüßen.

Wallis. Rantonsforstinspektor von Torrenté †. Am gleichen Tage, wie in Schwyz Herr alt Oberförster Schedler beerdigt wurde, hat man in Sitten Herrn Kantonsforstinspektor Anton von Torrenté unter zahlreichem Geleite von nah und fern zu Grabe gestragen. Der würdige Senior der Walliser Forstmänner starb am 20. v. M. nach längerer Krankheit in seinem 78. Altersjahre. Mit ihm ist ein um die Förderung des Forstwesens seines Heimatkantons hochverdienter Besamter, ein liebenswürdiger, pflichtgetreuer Kollege zur Ruhe gegangen.

Unsere nächste Nummer wird ihm einige wohlverdiente Worte der Unserkennung widmen.

— Personalnachrichten. Als Nachfolger Herrn von Torrentés hat der Staatsrat am 1. d. M. als Kantonsforstinspektor Herrn Kaspar Lorétan von Sitten, von 1861–1881 Oberförster des Oberwallis und seither Oberförster des IV. Forstkreises (Sitten) ernannt.

In der Besetzung der Kreisoberförsterstellen sind folgende Underungen eingetreten:

Den bis dahin von Herrn Lorétan verwalteten Forstkreis Sitten wird für die Zukunft Hr. Henri Evéquoz, dermalen Oberförster des III. Kreises, Siders, übernehmen.

Oberförster des III. Kreises wurde Hr. Adrien de Werra, dem bis dahin der II. Kreis, Visp, zugewiesen war, und den in dieser letztern Stellung, wie bereits weiter oben bemerkt, Hr. Louis de Torrenté in Solothurn erset.

Musland.

Deutschland. Professor Dr. K. Gaper †. Am 1. d. M. schied in München ein Mann aus dem Leben, dem sein Wirken für alle Zeiten einen hervorragenden Rang unter den ersten forstlichen Autoritäten gesichert hat. Herr Geheimer Kat Prosessor Dr. Karl Gaper ist seinen langen schweren Leiden erlegen. Schon während mehr als einem Jahre unpäßlich, war er seit Anfang November durch heftige Schmerzen aus Krankenlager gefesselt. Gleichwohl und ungeachtet seines hohen Alters von 85 Jahren, behielt er bis zum Ende seine volle geistige Klarheit und Frische, sein unvermindertes, lebendiges Interesse für den Wald. Davon zeugt eine noch in den letzten Wochen entstandene Arbeit: "Einige Gedanken und Gesichtspunkte über ästhetische Waldbehandlung", welche er sozusagen auf dem Sterbebette seinen ihn hingebend pflegenden Angehörigen diktiert hat.

Die Kunde vom Tode Gayers wird auch in der Schweiz schmerzlichen Wiederhall finden, gibt es doch wenige unter unsern Forstmännern, die nicht in seinen unübertresslichen Werken zuverlässige Belehrung über die für die Praxis wichtigsten Fragen und fruchtbare Anregung zur eigenen Fortbildung geschöpft hätten. Kaum ein anderer Forstmann dürste sich über die Landesgrenzen hinaus solche Schäte an Sympathien erworben haben. — Der Schweiz. Forstverein hat diesen Gesühlen danksbarer Verehrung Ausdruck verliehen, indem er im Jahre 1897 Karl Gayer zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Die nämliche Gesinnung werden ihm die schweiz. Forstleute auch über den Tod hinaus bewahren.

Auf die hohen Verdienste des Verstorbenen wird die "Zeitschrift" noch zurücktommen.

